

Informationsblatt zur Publikations-Dissertation

Die Promotionsordnung zum Dr. med. / Dr. med. dent. der medizinischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn eröffnet die Möglichkeit einer Publikationsdissertation. Diese Alternative zur Monographie steht Promovierenden offen, deren Forschungsergebnisse, die während der Qualifizierungsphase gewonnen wurden, in einer internationalen Fachzeitschrift (peer-reviewed) publiziert worden sind oder zur Publikation angenommen wurden (ein entsprechender Nachweis des Editors ist vorzulegen).

- Der*Die Doktorand*in muss in der publizierten Arbeit als Erstautor*in geführt werden. Eine geteilte Erstautorenschaft ist gleichwertig, sofern sichergestellt ist, dass die gleichberechtigten Autoren nicht mit derselben Arbeit promovieren. Dazu muss eine entsprechende schriftliche Bescheinigung vorgelegt werden. Zudem muss eine schriftliche Stellungnahme zu den Eigenleistungen des*der Promovierenden erstellt werden. Hierfür verwenden Sie bitte das entsprechende Formular auf unserer Homepage.

Nach den Vorgaben der Promotionsordnung muss die Dissertation eine wissenschaftliche Arbeit sein, die einen Fortschritt der wissenschaftlichen Erkenntnis darstellt. Besteht zwischen der Publikation der Dissertation und dem Erscheinen des Artikels in einer Fachzeitschrift eine Zeitspanne von > 2 Jahren, kann dieser Anspruch in der Regel aufgrund des schnellen Erkenntniszuwachses in der Medizin nicht erfüllt werden. Über Ausnahmen entscheidet der Promotionsausschuss nach Vorlage eines begründeten Antrags durch den*die Promovenden*in.

-

Inhalt und Form der Publikationsdissertation

Die Publikationsdissertation ist wie die Inaugural-Dissertation eine eigenständige Publikation, die die bereits publizierte Arbeit kurz und im Lichte des aktuellen Wissenstandes beschreibt. Diese Übersichtsarbeit (in der Promotionsordnung „Zusammenfassung“ benannt) soll den bearbeiteten Themenbereich adäquat wiedergeben und in einen größeren Gesamtkontext stellen.

Da die Publikationsdissertation - im Unterschied zur Publikation in einem wissenschaftlichen Journal - immer eine Einautorenenarbeit darstellt, sollen insbesondere die Anteile, die die Doktorandin/der Doktorand zur Publikation beigetragen hat, einen Schwerpunkt der Zusammenfassung bilden.

Keinesfalls darf die Publikationsdissertation eine Übersetzung der in der Regel englischsprachigen Originalarbeit darstellen. Eine Übersetzung einer bereits publizierten Arbeit stellt nicht nur ein Übersetzungsplagiat dar, sondern erfüllt nicht den wissenschaftlichen Anspruch den unsere Fakultät an eine Dissertation stellt.

Um eine Doppelpublikation zu vermeiden, darf der Titel der Publikationsdissertation nicht mit dem Titel der Publikation identisch sein.

In der Gliederung orientiert sich die Publikationsdissertation an dem Vorgehen zur Inaugural-Dissertation. Die Gliederung können Sie unter „Gliederung Publikationsdissertation“ herunterladen.

Der Gesamtumfang ohne Originalpublikation liegt in der Regel zwischen 10 und 20 Seiten. Abbildungen und Tabellen der Originalpublikation können mit entsprechendem Textverweis in die Zusammenfassung integriert werden. Die Originalpublikation wird der Zusammenfassung angehängt. Hier ist auf eine ausreichend gute Abbildungsqualität zu achten.

Mit dem Instrument der Publikationsdissertation soll ein Anreiz zur Publikation der Ergebnisse geschaffen und besonders hochwertige Arbeiten gefördert werden. Erkennt der Promotionsausschuss in der Publikationsdissertation Mängel, die eine umfangreiche Überarbeitung erfordern, wird er in der Regel die Abfassung einer Monographie fordern.

Titel

Der Titel der Dissertation soll einprägsam und knapp den Inhalt umreißen. Abkürzungen sollen im Titel vermieden werden. Wenn der Titel aus zwei Teilen besteht, ist auf die Interpunktion zu achten (z. B. Essentielle Hypertonie: Psychophysiologische Untersuchungen an Risikopersonen). Der Titel darf maximal 150 Zeichen inkl. Leerzeichen lang sein.

Die Dissertation + 1. und 2. Seite

Bitte nach den Mustern fertigen, wobei das Layout unverändert bleiben muss und nur durch die Angaben der Promovenden ergänzt wird. Ebenfalls wird "Inaugural-Dissertation" auf der 1. Seite nicht verändert. Die Paginierung beginnt mit dem Inhaltsverzeichnis (Seite 3 ohne Widmung, Seite 5 mit Widmung) und erfolgt in der Mitte der Seite (1,6 cm vom oberen Papierrand).

Wenn eine Widmung in der Dissertation enthalten ist:

Erste Seite wie Muster 1
 Zweite Seite wie Muster 2
 Dritte Seite - Widmung
 Vierte Seite - Leerseite
 Fünfte Seite – Inhaltsverzeichnis

Wenn keine Widmung in der Dissertation enthalten ist:

Erste Seite wie Muster 1
 Zweite Seite wie Muster 2
 Dritte Seite – Inhaltsverzeichnis

Die gesamte Arbeit wird in Arial, 1,5-zeilig, im Blocksatz und in Schriftgröße 12 angefertigt. Nur die Hauptüberschriften (1. Deutsche Zusammenfassung, 2. Veröffentlichung usw.) über den Kapiteln (nicht im Inhaltsverzeichnis, dort auch in 12) in 14 und fett schreiben. Legenden 1,0 zeilig, Tabellen 1,0 zeilig, Absatzmarken zwischen Absätzen (auch im Literaturverzeichnis, Schriftgröße 12. Der Satzspiegel muss rechts und links jeweils 2,2 cm Rand lassen, oben 3,2 cm und unten 3,0 cm. Das Schriftbild muss klar, gleichmäßig und tiefschwarz sein.

Gliederung

Die Dissertation ist entsprechend den Gepflogenheiten der wissenschaftlichen Literatur übersichtlich und logisch zu gliedern. Hierzu laden Sie sich unser Muster „Gliederung Publikationsdissertation“ herunter.

Abkürzungsverzeichnis

Hier werden alle Abkürzungen alphabetisch aufgelistet. Diese Hauptüberschrift wird nicht nummeriert. Beispiele hierfür finden Sie in dem Dokument “Gliederung Publikationsdissertation”.

1. Deutsche Zusammenfassung

Die Deutsche Zusammenfassung gibt den Inhalt des Papers wieder und muss für sich allein verständlich sein. Die exakte Gliederung der Unterkapitel (1.1 Einleitung etc.) entnehmen Sie bitte dem Dokument “Gliederung Publikationsdissertation”)

1.1 Einleitung

Die Einleitung soll die themenrelevante Literatur in Kürze darstellen und zur Fragestellung der Arbeit hinführen. Die Fragestellung der Arbeit ist klar zu formulieren. Sie muss wissenschaftlichen Ansprüchen genügen und den eigenen Betrag des Verfassers eindeutig erkennen lassen.

1.2 Material und Methoden

Die angewandten Methoden müssen nachvollziehbar beschrieben werden. Wenn die Dissertation Teil eines größeren Vorhabens einer Arbeitsgruppe ist, muss der Beitrag anderer Untersucher als solcher gekennzeichnet sein. Bei Krankenblatt-Untersuchungen, insbesondere retrospektiven, muss die wissenschaftliche Zielvorgabe (Vergleich mit eigenem Kontrollkollektiv, Vergleich mit Ergebnissen der Literatur, Überprüfung von diagnostischen oder prognostischen Kriterien, o. ä.) klar formuliert werden.

1.3 Ergebnisse

Die Ergebnisse der eigenen Untersuchungen sind klar und präzise darzustellen, gegebenenfalls ergänzt durch Tabellen und Abbildungen. Sowohl Tabellen als auch Abbildungen müssen durch Legenden erläutert werden und jeweils durchlaufend nummeriert werden. Tabellen und Abbildungen mit ihren dazugehörigen Legenden sollten aus sich heraus und losgelöst vom Gesamttext erklärbar/verstehbar sein, deskriptiven Charakter aufweisen und nicht in bloße Überschriftenlänge gekürzt sein. Bei Wiedergabe von Halbton- bzw. Farb-Abbildungen (z.B. morphologische Bilder) sind in allen Exemplaren der Dissertation Originalfotos oder Abbildungen vergleichbarer 1A-Qualität zu verwenden. Quantitative Untersuchungen sind einer geeigneten statistischen Auswertung zu unterziehen. Ergebnisse anderer Untersucher müssen als solche gekennzeichnet sein.

1.4 Diskussion

In der Diskussion sind die Ergebnisse der eigenen Untersuchungen unter Bezug auf die Fragestellung und im Hinblick auf die aktuelle wissenschaftliche Literatur kritisch zu diskutieren. Es sollten Schlussfolgerungen gezogen werden, die den Wert der Untersuchungen des Doktoranden / der

Doktorandin unter Bezug auf die Veröffentlichungen anderer Autoren und die eingangs formulierte Fragestellung belegen.

1.5 Zusammenfassung

Die Zusammenfassung gibt die gesamte Arbeit von der Fragestellung bis zu den Schlussfolgerungen kurz wieder und muss für sich allein verständlich sein. Ihre Länge soll nach Möglichkeit eine Seite nicht übersteigen, keinesfalls jedoch über zwei Seiten hinausgehen.

1.6 Literaturverzeichnis der deutschen Zusammenfassung

Das Literaturverzeichnis ist alphabetisch zu fertigen, nicht nummeriert!

- 1. Es werden nur Arbeiten zitiert, die im Text genannt sind. Unveröffentlichte Beobachtungen, persönliche Mitteilungen und Broschüren von Firmen o. ä. sind nicht zitierfähig; sie können im Text in Klammern erwähnt werden.

- 2. Die Zitate werden in alphabetischer Reihenfolge nach den Namen der Autoren angeordnet. Die Art der Zitierung muss einheitlich sein. Sie muss enthalten: Namen aller Autoren eines Artikels mit allen Initialen; Titel der Veröffentlichung; Zeitschrift bzw. Buchtitel, ggf. einschließlich Herausgeber; Erscheinungsjahr; Band; erste und letzte Seite der Veröffentlichung (bitte ausgeschrieben, z.B. 123-139, NICHT: 123-39).

- 3. Einem Autorennamen folgt der erste Buchstabe des Vornamens, bei mehreren Vornamen entsprechend mehrere Buchstaben, dann ein Komma, der nächste Autor etc. Nach dem letzten Autor folgen ein Punkt und der vollständige Titel der Arbeit. Wenn mehr als 10 Autoren gelistet sind, sollte die Autorenliste wie folgt abgekürzt werden: Autor1, Autor2, Autor3, ..., Letztautor.

- 4. Bei Zeitschriftenartikel schließt sich der Name der Zeitschrift an, und zwar abgekürzt nach den World Medical Periodicals (z. B. "Current Contents" in regelmäßigen Abständen genannt oder bei verschiedenen wissenschaftlichen Verlagen erhältlich). Nach dem Namen der Zeitschrift folgt das Erscheinungsjahr, dann ein Semikolon. Danach wird der Band mit Doppelpunkt genannt. Zuletzt erscheinen die erste und die letzte Seite des Artikels.

„World Medical Periodicals“ ist eine alphabetische Liste in der medizinische und naturwissenschaftliche Journale mit offiziellen Abkürzungen gelistet sind. Die Abkürzungen finden Sie auch im NLM Katalog unter <https://ncbi.nlm.nih.gov/nlmcatalog>. Suchen Sie bitte nach dem Journal und nutzen Sie die "NLM Title Abbreviation".

- 5. Bei Buchartikeln folgen auf Autorennamen und Titel (gleiche Schreibweise wie bei Zeitschriftenartikeln) ein Punkt, danach "In": Es folgen der/die Herausgeber in der Schreibweise analog der Autorennennung des Artikels. Hinter dem letzten Herausgeber steht nach einem Komma "Hrsg." bzw. "ed." oder "eds.", dann der Buchtitel. Es folgt der Verlagsort mit Doppelpunkt, dann der Verlag mit Komma und Erscheinungsjahr, darauf ein Doppelpunkt und die erste und letzte Seite des zitierten Beitrages.

6. Bei Zitierung eines ganzen Buches wird hinsichtlich des/der Autoren und des Titels zunächst wie bei einem Zeitschriftenartikel verfahren. Es folgt der Verlagsort mit Doppelpunkt, dann der Verlag, ein Komma und das Erscheinungsjahr.

7. Erscheint ein Autor bzw. eine Gruppe von Autoren in einem Erscheinungsjahr mit mehr als einer Publikation, so wird - um Zitatverwechslung auszuschließen - dem Erscheinungsjahr ein kleiner Buchstabe entsprechend der Reihenfolge des Erscheinens - beginnend mit a - angeführt, z.B. (1993 a), (1993 b), etc.

8. Die Zitation einer Dissertation richtet sich danach, ob die Arbeit online verfügbar ist. In diesem Fall halten Sie sich an die Vorgaben für Internetreferenzen. Wenn es als Bibliotheksversion vorliegt, dann nach folgendem Schema: Autor, Dissertationsschrift aus der Fakultät der Universität ... (Jahr)

9. Für Internetzitierweise gilt folgendes:

Autor/in der Seite, Jahr: Titel. Pfad (Zugriffsdatum: xx.xx.xxxx)

Üblicherweise gilt

Autor der Internetseiten "herausgeber" (z.B. Statistisches Bundesamt). Wenn auf der Webseite selbst kein "Erscheinungsdatum" angegeben ist, wird das laufende Jahr angegeben. Der komplette Pfad ("URL") wird sozusagen als Erscheinungsort angegeben. Die Angabe des Zugriffsdatums ist notwendig, da Internetseiten von Zeit zu Zeit aktualisiert werden oder im ungünstigeren Fall nicht mehr zur Verfügung stehen.

10. Bei Online und Open Source-Artikeln geben Sie bitte das Volumen und die Artikel ID, sowie die elektronischen Seitenzahlen an.

Beispiele

Fischer K, Poschmann A. Erythrocytic ABH-receptors in leukemia. in: Götz H, Bücherl ES, Hrsg. Applied Tumor Immunology. Berlin - New York: Walter de Gruyter, 1975: 185-194

Langlotz M. Lumbale Myelographie mit wasserlöslichen Kontrastmitteln. Stuttgart - New York: Thieme, 1980

Staab HJ, Hornung A, Anderer FA, Kieninger G. Klinische Bedeutung des zirkulierenden tumorassoziierten Antigens CA 19-9. Dtsch Med Wschr 1984; 109: 141-147

Colligris P, Perez de Lara MJ, Colligris B, Pintor J. Ocular Manifestations of Alzheimer's and Other Neurodegenerative Diseases: The Prospect of the Eye as a Tool for the Early Diagnosis of Alzheimer's Disease. J Ophthalmol 2018; 2018: 8538573.

Literaturzitate im Text

In allen Abschnitten der Dissertation sind die Veröffentlichungen aller berücksichtigten Autoren sorgfältig zu zitieren. Im Einzelnen ist folgendes zu beachten:

1. Zitate erfolgen ausschließlich durch Nennung der/des Autorennamen(s) unter Hinzufügung des Erscheinungsjahres der betreffenden Publikation. Vornamen werden nicht genannt.

2. Hat eine Publikation mehr als zwei Autoren, so wird nur der Erstautor zitiert mit dem Zusatz "et al.". Bei zwei Autoren werden beide genannt, getrennt durch "und".

3. Werden mehrere Publikationen gleichzeitig zitiert, so ist die Reihenfolge der Zitate nach dem Alphabet definiert, bei gleichen Namen nach dem Erscheinungsjahr.

4. Literaturzitate werden entweder in ganze Sätze eingebaut (z.B. Staab et al. (1984) belegen...) oder am Ende eines Satzes in Klammern eingefügt (Fischer und Poschmann, 1975; Langlotz, 1980; Müller et al., 1990a,1990b; Staab et al., 1984).

Bitte KEINE Punkte am Ende, keine Heftklammern, keine Nummerierung am Anfang und keine fett formatierten Namen oder ähnliches!

Weitere Informationen bzgl. des Zitierstiles finden Sie auf folgender Homepage:
https://ecampus.uni-bonn.de/goto/ecampus_cat_277341.html

2. Veröffentlichung

Hier wird Ihr Paper eingefügt. Bitte achten Sie darauf, dass die Seitenzahlen korrekt fortgeführt werden und dass die Lesbarkeit einwandfrei ist.

3. Danksagung

Hier wird bei Bedarf Ihre Danksagung eingefügt. Wenn Sie keine Danksagung einfügen möchten, überspringen Sie diesen Punkt und fahren mit "9. Lebenslauf" fort.

4. Lebenslauf

Der tabellarische Lebenslauf sollte kurz und knapp (ca. 1-2 Seiten) den beruflichen Werdegang darstellen. Der Beruf der Eltern oder die Geschwister sollten nicht mit aufgenommen werden. Ebenfalls wird kein Datum unter den Lebenslauf geschrieben.

Sonstige Hinweise

Tabellen und Abbildungen

Die Tabellenbeschriftung wird OBERHALB, die Abbildungsbeschriftung unterhalb geschrieben. Bitte verwenden Sie dafür die Abkürzung „Tab. 1:“ oder „Abb. 1:“ und formatieren Sie diese fett. Die gewählten Schriftgrößen in Tabellen und Abbildung müssen eine gute Lesbarkeit gewährleisten. Als Mindestschriftgröße, etwa auch für Achsenbeschriftungen, sollen 8 Punkte verwendet werden.

Allgemeine Anmerkungen

Sind Untersuchungen am Menschen durchgeführt worden, dann muss die Dissertation eine Feststellung darüber enthalten, dass die Untersuchungen auf der Grundlage der revidierten Deklaration von Helsinki des Weltärztebundes (1983) und den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen durchgeführt worden sind. Sind Untersuchungen an Tieren durchgeführt worden, dann muss eine Feststellung über die Versuchsgenehmigung enthalten sein.

Der Umfang der Dissertation sollte in der Regel 100 Seiten (je 35 Zeilen mit 65 Anschlägen) nicht überschreiten. Fachtermini sind inhaltlich und formal korrekt anzuwenden, gegebenenfalls zu definieren. Sie sind innerhalb der Dissertation orthographisch konsistent zu schreiben, z. B. C- und K-Schreibweise (Lymphozyt, Karzinom, Fotografie, oder: Lymphocyt, Carcinom, Photographie). Deutsch-englische Mischtermini sollten vermieden werden. Abkürzungen müssen dem international üblichen Standard entsprechen und erklärt werden. Bei quantitativen Angaben sind die richtigen Benennungen zu verwenden (z. B. mg/kg Körpergewicht, mmHg, mmol/l).

Wenn der*die Referent*in oder der*die Koreferent*in auf korrekturbedürftige Fehler hinweist, dann muss der*die Doktorand*in die Korrekturen vornehmen. Bei größeren Änderungen sollte die überarbeitete Dissertation dem*der Referenten*in bzw. Koreferenten*in noch einmal vorgelegt werden.

® © bitte immer hochstellen, also: ® © (Tastenkombination STRG & +)

Achten Sie bitte darauf, dass zwischen der Zahl und der Maßeinheit stets ein Leerschritt eingefügt ist: 10 %, 11 cm, 12 mmol usw. usf.

Außerdem sind keine Fußnoten gewünscht.

Denken Sie daran, dass die englische Schreibweise der Dezimalzahlen (Komma) sich von der deutschen unterscheidet, wenn Sie Daten aus dem Englischen (Punkt) übernehmen.

Bevor Sie die Dissertation mit den erforderlichen Dokumenten im Promotionsbüro einreichen, können Sie dem Promotionsausschuss die fertige Dissertation als Word-Dokument einmalig zu einem Formcheck zukommen lassen. Bitte senden Sie das Word-Dokument Ihrer Ansprechpartnerin zu:
Nachnamen A bis N: promotionsbuero.medfak@ukbonn.de

Nachnamen O bis Z: promotionsbuero@ukbonn.de

■

■